

## Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie



### Mitteilungen des Präsidenten

Sehr geehrte Kolleginnen,  
sehr geehrte Kollegen,

**Herr Prof. Dr. Waldemar Hecker**, em. Ordinarius für Kinderchirurgie der Ludwig-Maximilians-Universität München und ehemaliger Direktor der Kinderchirurgischen Klinik am Dr. von Haunerschen Kinderspital, feierte im Februar diesen Jahres seinen 85. Geburtstag.

**Herr Prof. Dr. Wolfgang-Albert Maier**, ehemaliger Chefarzt der Kinderchirurgischen Klinik des Städtischen Klinikums in Karlsruhe, feierte im April diesen Jahres seinen 80. Geburtstag.

Die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie wünschen unserem Ehrenpräsidenten und unserem ehemaligen Präsidenten Kraft, Gesundheit und Freude in ihrem jetzigem Lebensabschnitt. Auf der diesjährigen Präsidiumssitzung in München werde ich ihre Tätigkeiten für unsere Gesellschaft würdigen.

Am 28.02.2007 haben die sich der Kinder- und Jugendmedizin zugewandten Gesellschaften ein Papier zur qualitativen strukturierten stationären Behandlung von Kindern und Jugendlichen zur Vorlage beim G-BA beschlossen, die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie war zeitnah an der Formulierung beteiligt. Auf dem Konsultationstreffen der Leitenden KinderchirurgINNen in Prien vom 22.-24.06.2007 wird im Rahmen qualitätssichernder Maßnahmen in der Kinderchirurgie dieses Papier vorgestellt. Den leitenden KinderchirurgINNen liegt das Papier bereits vor. Wie bereits im Vor-

jahr werden drei niedergelassene KollegINNen an dieser Tagung teilnehmen.

Der Weltkongress der Kinderchirurgen (**WOFAPS**) findet dieses Jahr in Buenos Aires/Argentinien vom 09.-12.09.2007 statt. Die DGKCH ist offizielles Mitglied der WOFAPS, stellt jedoch selbst kein *executive member*. Da in Buenos Aires Neuwahlen anstehen, habe ich dem Präsidenten der WOFAPS, Herrn **Prof. Dr. Arnold G. Coran, Ann Arbor/MI**, Herrn Prof. Dr. J. Fuchs, Tübingen, als *executive member* vorgeschlagen. Prof. Dr. Coran hat diesen schriftlichen Vorschlag wohlwollend beantwortet.

Seitens der Georg Thieme Verlag KG wurde Herr **Prof. Dr. Benno Ure, Hannover**, zum **Editor-in-Chief** des **European Journal of Pediatric Surgery** benannt. Die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie freut sich über diese Berufung und spricht Herrn Kollegen Ure dazu ihre herzlichen Glückwünsche aus. Sowohl Frau Katrin Maier, Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart, als auch Prof. Ure werden im Rahmen der Präsidiumssitzung der DGKCH in München am 04.05.2007 ihre zukünftigen Vorstellungen vortragen.

Rechtzeitig zum Chirurgenkongress gründete die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie die **Arbeitsgemeinschaft für perioperative Medizin**. An der Gründungsversammlung in Berlin nahm unser Sekretär Frau Dr. Petra Degenhardt teil. Offizieller Vertreter unserer Gesellschaft im Beirat des Vorstandes der **CAPM** ist **Prof. Dr. Gerhard Stuhldreier, Rostock**.

Nehmen Sie bitte diese Arbeitsgemeinschaft wahr, Sie können mitarbeiten! Andere Gebiete machen den Chirurgen die prä- und postoperative Behandlung der Patienten streitig, hier ist zeitig einzuschreiten. Die stationäre Betreuung eines operierten kranken Menschen ist **originäre chirurgische Verpflichtung**.

**Priv.-Doz. Dr. Reingruber**, Erlangen, hat zum 01.04.2007 die Chefarztposition an der Kinderklinik der Barmherzigen Brüder in Regensburg übernommen.

**Prof. Dr. Peter Schmittbecher**, Regensburg, wurde zum 01.06.2007 als Nachfolger von Prof. Dr. Wulf Brands an die Kinderchirurgische Klinik in Karlsruhe als Chefarzt berufen.

Die Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie freut sich über die Bereitschaft der Kollegen, Verantwortung zu übernehmen, und wird sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen. Herzlichen Glückwunsch!

Berlin, den 21.04.2007

Dr. med. Ulrich Hofmann  
Präsident der DGKCH

### Nachruf

**Jochen Kiesewetter** starb am 10.01.2007. Nicht nur die Kinder und Eltern im Rheinland haben einen Kinderchirurgen verloren, der in seiner unspektakulären, menschlichen, immer kompetenten und verantwortungsvollen Arbeit Maßstäbe für die ambulante Kinderchirurgie gesetzt hat.

Als Sohn eines Bootsbaumeisters in Essen aufgewachsen, machte er 1970 sein Abitur und schloss sein 1972 begonnenes Studium der Humanmedizin 1980 mit der Approbation als Arzt ab. Sein chirurgisches Handwerk lernte er zunächst als Assistenzarzt in der chirurgischen Abteilung des St. Elisabeth-Krankenhauses in Bonn. Es folgte eine mehrmonatige Informationsreise und Hospitation in Entwicklungshilfeprojekten im Gesundheitsbereich Indonesiens und auf den Philippinen.

Seinen kinderchirurgischen Lehrer fand er in Gerhard Hollmann. Das „Augustiner-Konzept“, möglichst viele Kinderspezialisten in einem Krankenhaus zusammenzubringen, hat ihn überzeugt und entsprach seinem Naturell: auf gleicher Augenhöhe mit Kindern, Eltern und Kollegen, mit Geduld, Beharrlichkeit und Gelassenheit und mit Liebe zum Detail und zur Genauigkeit das anwenden, was man gelernt hat.

Als ich 1987 als „Erwachsenenchirurg“ nach St. Augustin kam, war Jochen schon ein gestandener Kinderchirurg. Ich möchte die Zeit in dieser Abteilung und mit diesen Kollegen nicht missen. Ich habe zusammen mit ihm das gelernt, was Kinderchirurgie ausmacht.

Wir haben ab 1992 gemeinsam unsere Praxis für ambulante Kinderchirurgie in Bonn geplant und dann 1993 mit Unterstützung unserer „Heimatklinik“ eröffnet. Für Jochen Kiesewetter war der Aufbau und die Weiterentwicklung der ambulanten Strukturen in der Kinderchirurgie ei-

### Correspondence

**Dr. Joachim Suß**

Kinderkrankenhaus Park Schönfeld  
Frankfurter Straße 167

34121 Kassel

Germany

Phone: 05 61/92 85-0

Fax: 05 61/92 85-230

joachim.suss@park-schoenfeld.de

Internetadresse der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie: <http://www.dgkch.de>

ne große Aufgabe und Verantwortung, der er sich auch nach Erkennen seiner schweren Krankheit mit der Zielstrebigkeit und der Leidenschaft eines Sportlers gestellt hat, bis es nicht mehr ging.

Man wird vergeblich in Jochen Kieseweters Berufsleben nach spektakulären Höhepunkten, nach Veröffentlichungen und großen Erfindungen suchen. Seine Stärke war das Kontinuierliche, das Unpräzise, das „Understatement“. Auch das werden wir vermissen.

Willi Farwick, Bonn

## Historisches

### Ehemalige Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie

#### Wolfgang A. Maier (1984–1987)

Wolfgang A. Maier war in der Zeit von 1984–1987 Präsident unserer Gesellschaft. Er wurde unter dem Tierkreiszeichen des Widders am 7. April 1927 geboren.

Man sagt diesen Menschen Zielstrebigkeit, Verlässlichkeit und Durchsetzungsvermögen nach. Manchmal, so heißt es sprichwörtlich, gehen sie „mit dem Kopf durch die Wand“.

Selbst ein Aries, fällt es mir leicht, die auf die Römer zurückzuführende semantische Ausweitung auf andere Begriffe nachzuvollziehen: Rammbock, Mauerbrecher.

Die genannten Eigenschaften treffen auf den damals mit großer Mehrheit gewählten Präsidenten Maier zu. Er hat manche Mauer zum Einsturz gebracht.

Dank einer exzellenten Ausbildung auf allen Gebieten der Kinderchirurgie, Kinderorthopädie und Pädiatrie und aufgrund seiner österreichisch geprägten, sublim taktierenden Diplomatie verstand er es ausgezeichnet, Disziplinen, die für die Notwendigkeit der Kinderchirurgie plädierten, in ihrer Auffassung zu stärken und Widersacher anderer Disziplinen zum Umdenken und Einlenken anzuregen. Manchmal handelte er nach dem Aphorismus: „Wenn du einen Feind nicht besiegen kannst, so mach ihn dir zum Freund.“

Der Schwerpunkt seines Handelns lag darin, die Deutsche Kinderchirurgie weiter auszubauen und näher an den internationalen Standard heranzuführen, um letztlich, wie alle seine Vorgänger, die Kinderchirurgie zu einer autarken Disziplin reifen zu lassen mit eigenem Facharzt (1992).

Wolfgang Maier vertiefte internationale Beziehungen und wurde wegen seines Vertrauens und seiner Kompetenz zunächst zum Vize-, später zum Präsidenten der Weltorganisation der Kinderchirurgen (European Paediatric Surgeons' Association) gewählt.

Es wurden ihm viele Auszeichnungen zuteil. Trotz seiner Erfolge ist er zu keiner Zeit einer Hybris verfallen. Seine größte Auszeichnung wurde ihm von dem Land

verliehen, in dem er eine große Klinik aufgebaut hat. Das Land Baden-Württemberg bedachte ihn in Anbetracht seiner Leistungen und in Würdigung seiner Verdienste in Karlsruhe mit einer Professur. Über all seinem Wirken als Präsident und als Direktor einer großen kinderchirurgischen Klinik steht die Liebe zu seiner Frau und seinen vier Kindern.

*Addenda:* Die folgenden Ergänzungen haben keine Beziehungen zu präsidentalen Usancen.

Den Freund und Skribenten drängt es dazu, „ein Hobby zu skizzieren, das sich als ausgesprochenes Talent entpuppt“: Maier schreibt Gedichte. Er beherrscht die Metren, kennt den Hexameter und Pentameter, liebt den Reim, auch selten den vers blanc, ist ein Freund exzellenter Neologismen. Anlass seiner kleinen Werke sind meist Feste nach Kongressen. Mitten in fröhlicher Runde schreibt Maier unbemerkt auf einer Serviette Verse nieder, die bei mehrmaligem Hören oder Lesen Meisterliches erkennen lassen. Fast immer ist der Inhalt komödienhaft, heiter, manchmal mit einer kleinen sarkastischen Spitze. Freunde erkennen seine Handschrift sofort: „den echten Maier“.

Roland Daum